

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
13 (1899)**

114 (18.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284541](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkhaften Volkes. Nach der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis pro Monat incl. Briefporto 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5445), vierteljährlich 2.10 Pf., für 2 Monate 1.40 Pf., monatlich 70 Pf. exkl. Belegpost.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Ausstücksliste, 58.

Abonnate werden die fünfgepfaltete Corruheile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Weiterbefragungen entsprechendes Rabatt. Schwerer Satz nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittag in der Expedition aufgegeben sein. Frühere Interesse werden früher erbeten.

Nr. 114.

Bant, Donnerstag den 18. Mai 1899.

13. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Verabschiedung der Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz bei § 20 fort.

Die Anwaltsvorlage ist in der Kammerkommission des preußischen Abgeordnetenhauses am Dienstag in vollem Umfange abgelehnt worden. Die kultureinliche Juntaföpisch ist also doch den Sieg davongetragen. Jedes Kulturreich, welches ihren mittelalterlichen Zuständen irgendwie nahe treten könnte, wird mit aller Zu Gedieben stehenden Gewalt, wenn selbst dabei aller Patriotismus zum Teufel geben sollte, unterdrückt. Wer diese Agrarverschaffelth und ihr Verlangen noch nicht durchschaut hat, dürfte dies nach ihrer jüngsten Maßnahme gewiss nachholen.

Paul Göhré, der ehemalige Warter, spricht sich in der Harden'schen „Zukunft“ des Nähern über seine Trennung von den Nationalsozialen aus. Er legt in einem Rückblick auf die Geschichte der nationalsozialen Bewegung dar, daß ihm und die anderen „Jungen“ unter den Evangelischsozialen Anfang der neunziger Jahre „seitwärts der Gedanke stark beschäftigte, in die Sozialdemokratie einzutreten“, daß dies aber unterblieb, da sie damals „stärker als alle späteren Zeiten eine unabdingte nationale und monarchische Stimmung beherrschte“. Göhré persönlich hat den nationalsozialen Verein „gewissermaßen nur als ein Provisorium“ angesehen, ihm ist das Aussehen in die Sozialdemokratie schon damals „als gar kein so schreckliches, vielmehr als eins in der That sehr wohl mögliches, ja wünschenswertes Schicksal“ erschienen. Aus dem Auftritte des Nationalsozialen bei den letzten Reichstags-Wahlkämpfen, aus dem Verhalten gegenüber der Dreyfusaffäre, aus dem Enthusiasmus über die Palästinafahrt und der aufstürmischen Anteilnahme an auswärtigen Fragen folgert Göhré, „daß die Partei „jedenfalls keine proletarisch-sozialistische, sondern eine bürgerlich-nationalistische Gruppe“ ist, der „proletarischer Sozialismus fremd“ ist. Sie vertrete wohl Reformen zu Gunsten des Arbeiters, aber nur Reformen, die „sufy doch auf eine Stärkung und Erhaltung der heutigen Gesellschaftsformen hinweisen“. Göhré bestätigt damit nur, was wir immer behauptet haben.

Für Heer und Marine muß der deutsche Steuerzahler bluten — und die Geistlichkeit beten. Nach einer Generalverordnung des preußischen evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, abgedruckt in der Börse zur Aussage gelangten Nr. 3 seines Verordnungsblattes, ist von dieser Behörde im Einverständnis mit den in Evangelisch-beauftragten Herren Staatsministern die Annahme einer Forderung für das Heer und die Marine in das bei den Vormittagsgottesdiensten nach der Predigt zu verlesende allgemeine Kirchengebet angeordnet. Solch ein Gebet auf höherem Befehl muß große Wirkung haben. Hoffentlich beten die Geistlichen nicht für die Vermehrung von Heer und Flotte.

Mit welchem Hohndruck die Flottenagitation gegenwärtig arbeitet, geht aus einer Mitteilung der Berl. „Neue Welt“ hervor, wonach der 12.000 Beamte umfassende Verbandsrat der Vereine der mittleren Beamten der preußischen Staatsbahnen, welcher zur Zeit in Köln versammelt ist, beschlossen hat, sich dem Deutschen Flottenverein anzuschließen. Der Geschäftsrat erfolgt nach einem Vortrag des Aldeutschen Victor Schweinburg.

Zu den glänzenden Erscheinungen am Berliner Hofe gehört auch — so lesen wir in der „Woch.“ — Fürst Alfred zu Salm-Dyck, ein Ideal polischer und doch reizendes Weiblichkeit. Der Zauber ihrer Persönlichkeit vermag durchzugehen, was sonst nicht so leicht am Berliner Hofe erreicht wird. Als die Fürstin dem Kaiser auf einem Kostümtheater bemerkte, daß ihr Gemahl wohl der Einzigste sei, der seinem Tropenhelden angehöre und deshalb in Zivil kommen müsse, verzog der Kaiser lächelnd: „Wer könnte den Wunsch einer so schönen Frau nicht erfüllen?“ und stellte den Fürsten sogleich à la suite seiner Gardesuniform.

Hannover, 16. Mai. Die Amtshaltungskonferenz wird am 18. Mai von dem niederländischen Minister des Äußeren Herrn Beaufort eröffnet und die Delegierten im Namen der Königin begrüßt werden. — Auf Anordnung des Karthausius Tarnasch seinen Posten verlassen und

sucht nach Luxemburg begeben. Offenbar hängt diese Anordnung mit der Ablehnung der Beihilfeleistung des päpstlichen Stuhles an der Friedenskonferenz zusammen.

### Serbien.

Über die Maistrier in Serbien wird der „Frank.“ berichtet: Die Sozialdemokraten Serbiens hatten beschlossen, den ersten Mai, der in Serbien vom ganzen Volke recht fröhlich gefeiert wird, nicht nach dem julianischen Kalender, sondern nach dem gregorianischen zu begehen. Damit wollten die serbischen Sozialisten ihre Zusammengehörigkeit mit den Parteigenossen anderer Völker und Länder bezeugen. In Belgrad, Kratzowac und Niš fanden solche Maistrier statt. In Belgrad nahmen über tausend Arbeiter an dem Zuge Theil. Die Polizei hatte den Anordnungen der Feier erlaubt, daß es keine staatsfeindlichen oder revolutionären Fahnen im Zuge tragen dürfen. Die Maistrier verliefen ruhig und nun, wenn die Kommunisten beschlossen werden sollten, weit über 100 Millionen Mark einzutragen. Ich glaube, mein Herr, daß ich meiner Aufgabe als freimüller Regierungskommissar genug habe (Beifolia). Ich werde nur abwarten, was mein Regierungsherr hierauf gelegt werden wird.

Abg. 22 d 11 (Rom) steht zu, daß die Aenderungen der Kommission sehr einverstandensein seien, aber die Polizei für die Aufführung ihres geplanten Maistries noch etwas mehr strecken möchte, man sie doch eigentlich nur eine kleine Menge, während es sich nicht um eine ostentanzierende Feier hande, sondern nur um eine freiwillige Versammlung hande. Gest habe es namentlich, daß so kleine Gemeinschaften oft schlechter daran seien als die Arbeiter. Der Mittelstand muß gestrichen werden, wir wollen denselben nicht untergraben. Es muß ein Balkon bilden gegen die Angreife von einer gewissen andern Seite.

Abg. 22 d 11 (Rom) Herrn von Albeck Grüne sind nach Hohndruck. Die Mittelstandskommission der Herren von der Rechten wird jetzt auf Kosten der Rechten, der Arbeiter genutzt. Wenn Leute, die insgesamt 144 Millionen bezahlen, eine Rente von 25 Pf. pro Besitzer für die Rechten zahlen, dann steht es ihnen keinerlei Gewinn mehr zu. Wenn Sie nicht einen Betrieb haben, kann Ihnen kein Arbeitgeber gelingt zu sein. Diese Art Mittelstandskommission, die Sie treiben, zeigt sich auch bei Ihrem Vorgehen gegen die Arbeiter-Kommunarden. Wie haben bereits in der Kommission gegen Aenderung der freiwilligen Versammlung gestimmt und müssen uns auch jetzt dagegen erklären. Wollen Sie wirklich einem weiteren Kreis, als die Regierungsvorlage vorschlägt, erneutern Sie mit uns den Kreis der Zwangsverpflichteten. (Beifolia b. d. Soz.)

Abg. v. Salisch (Rom) tritt für die freiwillige Versammlung ein und den Ausführungen des Abg. Wurm entgegen.

Abg. Möller (Berlin) freut der von der Kommission vorgeschlagene Aenderung eine größere Bedeutung zu. Die Aenderung der freiwilligen Versammlung auf freiwillige Unternehmungen gebe entzünden viel zu weit.

Abg. Häge (Roma): Da die landwirtschaftlichen Arbeiter gegen den Willen des Zentrums in die Zwangsversammlung eingezogen werden sollen, so müßte den Betriebsunternehmern wenigstens die Möglichkeit, sich zu vertheidigen, geboten werden; gegen einen zu starken Zulasten der Arbeiter eines schwäbigen Kreises, seien ja Räten getroffen. Die Regierungshälfte des Abg. Wurm ist ganz ungerecht. Das Prinzip der Sozialdemokratie, überall entweder zwang oder gar nichts, sei durchaus ungerecht.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer muß aber mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Richter (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Richter (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Richter (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.

Abg. Dertel (Rom): Gerade aus den Kreisen der Bauern ist wiederholzt, der Wunsch laut gemacht, den Segnungen der Versicherung Theil zu nehmen, deren Kosten sie bisher getragen. Der kleine Bauern und Bauer kann nicht mehr arbeiten, als seine Rente. Dieser Paragraph ist einer der wenigen Goldstücke in der Rache wertvoller Spuren in dieser Vorlage.



Deute aber haben die gegen Konsolidierung in den ersten 13 Wochen ihrer Konsolidierung, dann haben sie 13 Wochen lang gar nichts und nichts werden für, wenn die Worte in der letzten Zeitung steht wird, von der 20. Woche an konsumieren werden. Dies Wohlvermögen muss unbedingt bestehen werden. Das Konsolidierung ist nicht zu einem Konsolidierungswert, in dem die ersten 13 Wochen 400.000 M., für die 14. bis 20. Woche nur noch 35.000 M. und von der 21. bis 32. Woche nur 20.000 M. bestellt hat. Die Ausgaben würden aber um etwas mehr als 8 Prozent steigen. Das würde bei den gesamten Konsumausgaben vielleicht eine Mehrausgabe von ca. 9 Millionen Pfund ausmachen. Würden konsumierte jetzt gegen Konsolidierung, aber nicht gegen Alter verdienten Wert bestehen, so dass eine Konsolidierung von 15 Millionen Pfund bestehen. Diese geringe Erhöhung sollte, denn ich gestand werden können. Nehmen Sie unten Antrag auf, dann haben wenigstens sämtliche gegen konsumierte Beiträge von der 11. Woche an Konsolidierungserhöhung. Konsolidierung wird nur event. eine Reduzierung des Konsolidierungsbetrages beanspruchen. (Bis d. So.)

Agg. Trimbond (Zentrum) bitte um Annahme der Konsolidierung.

Mr. Gartmann (Soz.). Wie im Jahre 1892 beim Konsolidierungsschreiber mein Kollege Wolfenstein bestätigte, wurde er auf die Instandhaltung der Lüneburg verordnet, zu wurde auf die Instandhaltungserhöhung verordnet. Jetzt trifft man uns wieder mit der Konsolidierungserhöhung. Wenn der Überholstellen folgt, der vor wenigen Beratungen dieses Geleget hat gefunden, dass, kann wieder unter Antrag angenommen werden. Das ist aber infolge der Überholstellen unangemessen, wenn wir einen Antrag machen, um die Instandhaltungserhöhung zu erhöhen, die sich mit der Instandhaltungserhöhung überschneidet, unter Abschaffung des Instandhaltungsbetrages annehmen. Die Abstimmung über die Abstimmung auf die Instandhaltungserhöhung.

(Dass der Antrag in nächster Nummer)

### Parteidienst.

Bier Revisionen unter Genossen Heinrich Schulz und Albert Rudolph in Erfurt handeln am Sonnabend den 13. Mai vor dem 3. Strafgericht des Reichsgerichts zur Verhandlung. Die erste Sache berief Genosse Schulz. Er soll in dem Wohnungsmittel „Ariete auf Eisen“, den er am 25. Dezember 1898 in der Zeitung als Bevölkerungsvertreter, den deutschen Kaiser beleidigt haben. Die Beleidigung wurde daraus geschlossen, dass in dem Schriftstück bemerkt war: das in dem Evangelium neuerster Kirche, die gepanzerte Stute nach außen und der Zuchthofnarr im Innern. Aus dem Umstand, dass diese Beleidigung, bez. einige Worte Kaiserreden entlehnt sind, folgerte man, dass der Artikel sich auf den Kaiser beziehen soll und der Kaiser durch ihn beleidigt sei. Schulz wurde deshalb vom Landgericht Erfurt am 21. Februar d. J. wegen Majestätsbeleidigung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die gegen diesen Urteil eingeklagte Revision verwies das Reichsgericht.

Die drei anderen Sachen betrifft Genossen Rudolph. Im ersten Falle folgte er die Magdeburger Polizei beleidigt haben, wurde aber am 21. Februar freigesprochen. Die Revision des Staatsanwalts wurde verworfen.

Im zweiten Falle soll er durch einen Artikel am 30. November v. J. den Polizeipräsidenten Mehlert in Erfurt beleidigt haben, diesem am 28. Februar mit 150 Pfund Strafe geahndet wurde. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen. In der letzten Sache endlich soll er in vier Artikeln den Oberbürgermeister von Erfurt beleidigt haben. Es wurde wegen Beleidigung in zwei Fällen am 1. Dezember 1898 zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Da den weiteren Fällen aber freigesprochen, weil tatsächlich der Oberbürgermeister nach den Erfurter Komplänen ungerechtfertigte Vorwürfe gegen die Sozialdemokratie erhoben habe. Die Revision Rudolfs richtete sich gegen die Verurteilung, die den Staatsanwalt gegen die Freisprechung. Beide Revisionen wurden verworfen.

Die Sammlung für das Denkmal, welches den Ruhmhaften Standesbeamten Albrecht Scherzer, gibt Weiterleitung davon, dass von den Bürgerschaften in Oldenburg ein Spendenfonds geführt wird, um den 125 Bürgerschaften beteiligt sind. Gleichzeitig werden die deutlichen Tadelschäfte erlaubt, das Jägerhaus nach Oldenburg.

Zur rheinischen Weberbewegung. Die Kreisleiter Sammelvereinteile, welche durch den Sammelvereinheitlichen Arbeitskreis Oldenburg, gewidmet Weiterleitung davon, dass von den Bürgerschaften in Oldenburg ein Spendenfonds geführt wird, um den 125 Bürgerschaften beteiligt sind. Gleichzeitig werden die deutlichen Tadelschäfte erlaubt, das Jägerhaus nach Oldenburg. Die Sammlung für das Denkmal, welches den Ruhmhaften Standesbeamten Albrecht Scherzer, gibt Weiterleitung davon, dass von den Bürgerschaften in Oldenburg ein Spendenfonds geführt wird, um den 125 Bürgerschaften beteiligt sind. Gleichzeitig werden die deutlichen Tadelschäfte erlaubt, das Jägerhaus nach Oldenburg.

Vom Lüneburger Tischlerkreis. Es arbeiten 47 Gesellen zu den neuen Bedingungen, während 23 noch

zu unterschlagen sind. Der Antrag war leider recht kurz, wenn die Angesuchten auch wieder abgesetzt sind. Es wird deshalb erlaubt, den Antrag freigemacht.

Der Bauernbetrieb in Marienfelde ist zu einem allgemeinen Bauernbetrieb angewachsen. Die Zahl der Einwohner wird auf 10.000 geschätzt. Ein ländlicher Sprung ist, wie gewöhnlich, an dem Wasserstand der Unternehmung gekennzeichnet.

### Aus Stadt und Land.

Bant, 17. Mai.

Die Personenstandsaunahme, die dieser Tage hier vorgenommen wurde, ergab für die Gemeinde Bant eine Einwohnerzahl von rund 14.100.

Die Bedürfnisfrage bei Wirtschaftskonjunktionen in der Gemeinde Bant bespricht in der Sonnabendnummer der „Nachrichten für Stadt und Land“ ein Einleitender. Es verfolgt dabei offenbar den Zweck, die Wirthschaft und den Kreis von Personen, die an den Wirtschaftskrisen interessiert sind, anzusprechen, so sollen auf die Gemeindebestrebungen darum nachgezählt haben. Man könnte manche Seite über die Thematik schreiben, die sich wie eine Vorlesung lesen würde, nicht zum wenigsten durch die Begründungen der Konjunktionsforschung durch die Bewerber. Wohlhabende der Menschheit sind fast alle, manche sogar wollen nur darum die Wirtschaftskonjunktion, um Hilfe zu erringen, in denen die Patrioten und die Soldaten vor dem Hause der Sozialdemokratie und dem Sitz sozialdemokratischer Zeitungen bewohnt werden. Mit dieser Begründung soll umfangreich ein Bewerber versucht haben, die Konjunktionsforschung einen Betrieb eines Cafés mit Bieranstalt zu erlangen. Argument: es wird gehoben, gelegen, verstopft und verschwommen, aber nichts oder wenig gehabt. Diese Unzulänglichkeit zu deuten, durch Aufdeckung des Nachweises der Bedürfnisfrage müsste für die Bewohner auch ein Gewinn sein. Der Gemeinderat kann dauer, wenn er alles das betrachtet und erwagt, gar nicht anders als sich mit Handen und Füßen gegen eine Beleidigung der Bedürfnisfrage zu wenden. Die Kreis, in welche Wirthschaft und Kapitalisten, welche hinter diesen stehen, kommen können, kann und darf kein Grund sein, anders zu handeln. Die Wirthschaft, die jetzt in den meisten Fällen meist nichts als Oekonomie und Schulmedie der Brauereikapitalisten können dabei nichts verlieren und die letzteren müssen nicht dergleichen, dass man beim „Wagen“ nicht immer gewinnt, sondern auch verlieren kann.

Postalisch. Nach einer neuerdings angegangenen Entscheidung des Reichsgerichts kann die abgekürzte Schreibweise von Wörtern, wie Gräfthalter, Geschworens, Stellmachermeister, die auch aufgrund des Telegrammverkehrs gebräuchlich und allgemein verständlich ist, in Telegrammen als sprachwidrig Wortänderungen nicht angesetzt werden. Derartige Abkürzungen sind daher als zulässig zu erachten, auch wenn sie zum Zweck einer Gehaltsverkürzung angeendet werden. Die Wörter „Theater“ und „Drahl“ ohne „-s“ zu schreiben, ist zwar orthographisch unrichtig, aber die Auslieferung des „-s“ soll jedoch selbst in Zusammensetzungen (zum Beispiel Operettentheater, Drachtfeststellung), wo sie eine Herabminderung der Gedächtnis zur Folge hat, hinweggeschenkt werden.

Wirtschaft für sechs kleinste Fahrzeuge mit insgesamt 7000 Arbeitern erweitert werden soll, erkennt sich hinsicht von der südlichen Grenze der Kaiserlichen Wirthschaft, von dieser nur durch eine aus der Ostseite Bantdens bis ans Ufer durchquerenden Straße getrennt, bis an das innere Ende des Kielers Wirtschaftshafens, sodass also das ganze Bantden über ausschließlich von den beiden Wirthschaften mit Besitztag belegt wird. Infolge des neuen Arrangements gehen die beiden bisherigen Dampferhäfen am Bantden Ufer ein und werden durch eine, an der Ausmündung der beiden Häfen liegenden Straßen erweitert, von der aus der Bereich beider Werften mit den Landestellen des Kielers Ufers vermittelnd wird.

Das Panzergeschiff „Sachsen“ hat seine dritte Vorprobe beendet und dabei in der Eckenförderung die abgesetzte Weile durchschwommen, um die höchste Leistung der Maschine festzustellen. Es wurden bei 97 Umdrehungen 6376 indizirte Drehmomenten erreicht, welche dem Schiff eine Geschwindigkeit von 14,9 Knoten geben. Mit den alten Maschinen konnten nur 1500 Pferdestärke entwickelt werden, welche schließlich nur noch eine Geschwindigkeit von 12 Knoten brachte. Mit den neuen Maschinen möchte „Sachsen“ wie jetzt „Sachsen“ 14,9 Knoten, während „Bayern“ es auf 15,9 Knoten drückte. „Sachsen“ ist in die Kielers Wirthschaft zurückgekehrt. Bei der letzten Fahrt arbeiteten mit Ausnahme der Sportspuppen die Maschinen und Riegel gut.

Der Kreuzer „Kaiser“ ist mit dem Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Zeipe, an Bord, am 12. Mai von Shanghai nach Rautschau in See gegangen. Die Geschwader ist am 12. Mai in Lissabon eingetroffen. — Der Kreuzer „Prinz Wilhelm“ beschäftigt, am 17. Mai von Singapur aus die Orientreise fortzuführen. — Kreuzer „Ariadne“ ist am 12. Mai in Wilhelmshaven vorläufig Ende Juli. — Der Kreuzer „Kaiser“ ist mit dem Chef der 2. Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Zeipe, an Bord am 12. Mai von Singapur aus die Orientreise fortgegangen.

Kreuzer „Prinz Wilhelm“ beschäftigt am 17. Mai von Singapur aus die Orientreise fortzuführen. Ueber geht über Colombo, Aden, Suez, Port Said, Gibraltar und Plymouth erfolgen. Eintreffen in Wilhelmshaven vorläufig Ende Juli. — Der Kreuzer „Kaiser“ ist mit dem Chef der 2. Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Zeipe, an Bord am 12. Mai von Singapur aus Rautschau in See gegangen. Kreuzer „Ariadne“ ist am 13. Mai in Shanghai eingetroffen, um dann nach Tschifu zu gehen. — Kreuzer „Ariadne“ ist am 13. Mai in Tschifu eingetroffen und will am 16. Mai die Reise fortsetzen. Kreuzer „Ariadne“ ist am 13. Mai in Gibraltar eingetroffen und am 14. Mai nach Plymouth in See gegangen. — Kanonenboot „Wolf“ ist am 14. Mai in Swallowford angekommen und will am 14. Mai nach Kapstadt gehen.

Die Hebung des im Kanal bei Sandebusich gefundenen Fahrzeugs in der vierten Firma Duits u. Franke gelungen. Das Schiff ging jedoch nach hier, wobei es die Ladung, 68.000 Steine, an Land gebracht wird.

In Konkurs gerathen ist der Kaufmann Hermann Johannsen (H. & C. Ewens Nachfolger) hierzulande. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Balle hierzulande. Amtszeit bis 28. Juli. Dr. C. Ewens Gläubigerverfassung am 10. Juni, Mittags 12 Uhr. Bildungstermin am 5. August, Mittags 12 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 28. Juli.

Oldenburg, 15. Mai. Georg Rueter, dessen „Stedinger“ vor einiger Zeit im Berliner Bellealliance-Theater aufgeführt worden sind, hat den Theatertkritiker der „Vossischen Zeitung“ wegen der Kritik der „Stedinger“, in welcher Rueter lächerlich gemacht worden sind, jen, verklagt und ist der Kritik auch zu einer Geldstrafe von 30 M. und Zusage der Kosten verurtheilt worden. Wie kann ein Dichter wegen der Schnoddrigkeit eines Zeilenreichs auch zum Radi laufen!

Geflügel-Ausstellung. Das Ausstellungskomitee der vom 7.-9. Juni d. J. in der Union“ stattfindenden großen Verbands-Geflügel-Ausstellung von Nutz- und Rasse-Geflügel, Bier- und Singvögeln des Verbands oldenburgischer Geflügelzucht-Vereine, verbunden mit einer allgemeinen Geflügel-Ausstellung, erfuhr alle Vereine, sich durch Nebenstellung schöner Exemplare von Geflügel aller Art, Sing- und Tiervögeln, Geflügelzuchten für Geflügelzucht, einzilagerter Literatur usw. an der Ausstellung zu beteiligen und die Anmeldungen dies spätestens 25. Mai dem Komitee zugehen zu lassen.

Bremen, 16. Mai. Die Errichtung eines Arbeiters-Sekretariats lautete die überaus wichtige Tagessession einer am Freitag Abend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der Gewerkschaftsräte Bremens und Oldenburgs und der Gewerkschaftsräte von Bremen und näherer Umgebung. Die Prüfung dieser Frage eingesetztes Kommissariat hatte einen kritischen Bericht eingereicht. Nach einer eingehenden Debatte über denselben fügte die Sitzung folgende Beschluss: Die Errichtung eines Arbeiters-Sekretariats wird im Prinzip empfohlen. Bremen wird beschlossen, den Mitgliedern der Gewerkschaften Bezug zu geben.

zur Urabstimmung vorzulegen über folgende Fragen: Sind Sie für einen monatlichen Beitrag von 10 Pf. ? Sind Sie für einen monatlichen Beitrag von 15 Pf. ? Die Befragten sind mit einer fiktiven Abstimmung der Abstimmung und Abstimmung der Abstimmung zu versetzen. Die Abstimmung ist bei um 1. Juli zu beenden. Mit den späteren Vorarbeiten steht die Kommission bereit, doch wird die Zahl ihrer Mitglieder auf 7 erhöht.

**Der Zusammenbruch des Schiffsbauprosesses**  
„Schiff“ Wie erinnerlich, brach der vom Norddeutschen Lloyd der Canadian G. S. Co. verkaufte Schiffsbauprosess „Schiff“ beim Todten in Liverpool zusammen, so dass das Schiff total verloren ging und konfisziert werden musste. Nun durch die Unterstellung beschlossene wurde, was der Ursprung auf die mangelhafte Geschäftsfähigkeit der beiden Händler bezüglich stand, welche für das Gemüth des Schiffsbauers als zu schwach erwiesen. Der vom Lloyd gegen den Käufer verordneten gegen die Hochseefahrt angekündigte Prozeß auf Schadensverluste indessen vom englischen Gericht abgewiesen worden. Der Wund ist durch Versicherung getötet.

Rheineburg, 14. Mai.

Unter den Verdacht des Kindesmordes wurde am Mittwoch die 2½-jährige unverheirathete Minna Sage, gebürtig aus Schlesien, verhaftet. Diese soll im Monat März in Hannover ihr etwa 4 Wochen altes Kind getötet haben.

Nordgötter (Ham.). 16. Mai.  
Das Leben genommen hat sich hierzulande der Schriftsteller Dietrich von Einem, der unter seinem Pseudonym eines Schriftstellervereins benannt, woran die jetzt hantlinnen sollende Dosis aufgegeben wurde. Schmidt, welcher sehr sparsam war, gingen die ganz dätschischen Verleumdungen nicht zu Gemüth, daß er befehlte, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Er hat sich am Mittwoch aus dem Dorfe entfernt, nachdem er seine Werthe papierte, über 4000 M. lautende Obligationen und 400 M. in Bar, konservert und mit der Kutsche seiner in Hanholz lebenden Eltern verlassen hatte. Von Halle aus erhielt die Braut eine Depesche, wonin Schmidt mittheilt, daß er der Verzweiflung nahe sei. Bei Vorta nun

scheint er sein ungünstiges Vorhaben verwirkt zu haben. Hier sind man Scharm und Satz und darüber einen Zettel mit der Aufschrift „Just mög in der Tiefe“. Die Sagen sind von Freunden als die sehnigsten erachtet. Dem anonymen Briefschreiber soll man bereits auf der Spur sein.

Rheineburg, 16. Mai.  
**Vorber Abiert in Auelingenhausen abgewichen.**  
Der Verbandung des Beleidigungsprosesses des Peuers Abiert im Auelingenhausen gegen den Lehrer Pragel in Hamburg wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt selbst beantragte die Freisprache.

Großen, 16. Mai.

**Germaniawerk.** Als Preis für die beim Brand zerstörte Betriebsmaschine traten in diesen Tagen zwei Automobile ein, außerdem verschiedene Hilfsmittel. An Stelle der niedergeschlagenen Reiterdenkmale und Kapellen werden Wehrschlösser errichtet. Die West ist ihrem durch Anfang bekannt gegebenen Besitz, wonach Reihenunterstellungen insoweit des Standes nicht stattfinden sollen, gehalten. Es bedarf nicht nur eines Arbeiters entlassen, sondern täglich neue eingestellt.

Hamburg, 16. Mai.

Die größte Zahl von Passagieren, welche seit langer Zeit wohl auf einem Schiffe vereint war, besetzte die Verbündeten „Völkerie“, Kapitän Reithauer, der am 12. Mai mit 1900 Personen die Reise nach Halifax und New York antrat.

### Freie Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. Die Kommission des Abgeordnetenbaus nahm in dritter Sitzung, mit neun gegen acht Stimmen, die Vorlage betreffend die Kreisstädt. am.

Hamburg, 16. Mai. Wie die „Hamburg-Völkerie“ meldet, ist der Konsul des bissigen Konzils Julio Enrique Mercado Chocano nach Unterstellung von etwa 30.000 Mark Rottengeldern flüchtig geworden. Gegen

den Flüchtigen ist von der Staatsanwaltschaft ein Strafbrief erlassen worden.

Mit Unterstützung hiesiger Rhetoriken und Schriftsteller hat sich in Berlin eine Schiffbau-technische Gesellschaft gebildet, die ähnlich wie die englische „Institution of Naval Architects“, die Förderung wissenschaftlicher und praktischer Fragen zur Förderung der Schiffbau-technik zum Zweck hat.

Schwerin i. M., 16. Mai. Eine Feuer-brunst zerstörte vergangene Nacht in Witten bei Sternberg 18 Gebäude. Ein Ehepaar, dessen Behausung plötzlich von den Flammen ergreift wurde, erlitt schwere Brandwunden.

St. Andrasberg, 16. Mai. Bei der im vierten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Hildesheim abgehaltenen Landtagswahl wurde Oberbergbaur. Schmeier (Freikons.) mit allen 125 Stimmen gewählt.

Dresden, 16. Mai. Der früher Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geheimrat Klemm ist gestorben.

Leipzig, 16. Mai. Der Banquier Riese, der vor einiger Zeit aus Berlin unter Nitration geschafft worden ist, wie die „Leipziger Zeitung“ meldet, heute Nachmittag hier verhaftet worden. Es gelang Riese, sich im Augenblick seiner Verhaftung zu vergraben.

Breslau, 16. Mai. Wie hiesige Blätter melden, brannte gestern in Nieder-Sieden bei Landeshut ein Wohnhaus nieder. Eine niederrückende Giebelwand begrub mehrere Personen, von denen zwei getötet und sechs schwer verletzt sind, während zwei sich noch unter den Trümmern befinden sollen.

Paris, 16. Mai. Voltaire veröffentlicht einen Bericht der Sachverständigen, die damit betraut waren, das Briefpapier Gericke's mit dem Papier des Borderaus zu vergleichen. Der Bericht stellt fest, daß das Papier das gleiche sei. Der Bericht weist jedoch darauf hin, daß ein Wori des Borderaus vernichtet sei und daß zwei Papierfragmente des Borderaus

Madrid, 16. Mai. Der Justizminister hat die Königin davon in Kenntnis gelegt, daß die Regierung eine Untersuchung wegen der schlechten Behandlung der Gefangenen vom Monich einleiten werde.

London, 16. Mai. Das Reuterte Bureau meldet aus Johannesburg, dort sei eine Anzahl unter der Anklage des Hochverrats verhaftet worden. Die Radetz wird aus Prätoria, wohin die Verhafteten gebracht worden sind, befreit. Der Hochverrat soll in der Vorbereitung eines demokratischen Aufstandes zu Gunsten der Engländer zu juchen sein. In Folge Beschuldigung belastender Papiere sollen weitere Verhaftungen bevorstehen.

London, 16. Mai. Der Admiralsrat hat in den letzten Tagen einen bemerkenswerten Besuch mit einem neuen elektrischen Schiffsbeleuchtung, welcher von einem Ingenieur Romens Roman angefertigt wird. Die Regierung hat dem Erfinder 75.000 Pf. Stell. geboten, er verlangt aber 100.000 Pf. (2 Millionen Mark). Beim Ableuern des Schifffahrt wird weder Rauch vernekt, noch ein Knall vernommen.

### Cuitting.

Für den Parteidienst erhalten: Von ob. 1 Mt.  
Die Redaktion.

Neu eröffnet. Sanderbusch. Neu eröffnet.

## Gartenrestaurant Rohlf's.

Am ersten Pfingsttage:

## Großes Früh-Konzert.

Aufang 7 Uhr.

Eintritt frei.

Am zweiten Feiertage:

## Grosser Einweihungs-Ball

im renovirten Saale.

J. H. Rohlf's.

Es lädt freundlich ein

## Sillenstede.

Einem verehrlichen Publikum, Spariegängern, Ausflüglern, Radfahrern usw. holt meine Löden

## Wirthschaftslokalitäten

mit großem Garten und Kegelbahn

zum fleißigen Besuch empfohlen. Raum für Ausspann genügend vorhanden.

Civile Preise! Freundi. Bedienung!

Hochachtend

## H. Fimmen.

Nachdem ich durch Neubau meine Wirthschaftsräume bedeutend vergrößert, halte mein Lokal zur Abhaltung von Versammlungen bestens empfohlen.

Am 1. Pfingsttage Einweihung meiner neu angelegten

## Kegelbahn.

Barel, Lange Str. 40. Georg Wefer.

## Restaurant „Zur Volkshalle“

Bremerhaven, Lange Straße 41.

Halte mein Lokal allen Freunden und Bekannten bestens empfohlen. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Getränke. Bürgerlicher Mittagstisch von 50 Pf. Aufmerksamste Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

## Hugo Starke.

Leere Weinflaschen kaufen  
J. Biermann, Marktstr. 6.

## Zu vermieten

auf gleich eine schone dreiräumige Etagenwohnung sowie eine drei- und vierräumige zum 1. Juli und August. Zu erf. Verl. Börsestr. 30 u. r.

## Zu verkaufen

ein schöner, neuer Kinderwagen.  
Berl. Börsestr. 67, 2. Etg. r.

## Miet-Verträge

Best vorzüglich in der  
Ged. des Nord. Volksbl.

ältere  
haben in Entfernung

in denen die Federn nach dem Gebrauch ihre Fülle verloren haben, so verfaulen sie nicht, dieselben einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Nach der Ausfüllung unserer neuen Federreinigungs-

Dampfmaschine  
finden wir im Stande, selbst ganz alten Federn ihre ursprüngliche Fülle wiederzugeben, indem die Federn durch Dampf und Hitze gründlich gereinigt, und nach Entfernung sämtlicher Staub- und Schmutzhölle leicht und elastisch werden wie neue Federn.

Die Reinigung der Federn geschieht an einem Tage, so daß die Bettten, die Morgen abgeholt, noch an denselben Tage wieder zurückgebracht werden können.

Der Preis beträgt 30 Pf. pro Pf. incl. Abholen und Zurückbringen der Bettten.

Wulf & Francksen.

Bum Feste empfehle

feinste frische

## Tafelbutter

ver Pfund 88 Pf.  
Bestes Backmehl . . . . . ver Pf. 13 Pf.  
Bestes Goldstaubmehl ver Pf. 17 Pf.  
ff. Röthen . . . . . ver Pf. 40 Pf.  
ff. Korinthen . . . . . ver Pf. 25 Pf.  
Cardemon, Succade und Citronenöl,  
Blattspicissen 2 Stück 15 Pf.  
Plaumen 7 Pfund für 1 Pf.

**Fr. Stassen,**

Neue Wilhelmsh. Straße 29.

Zu verkaufen

Roggenlangstroh  
(Getrost).

Z. H. Lübbem, Neuende.

Zu verkaufen

ein Sophia, ein Schrank, ein  
Tisch. Verl. Görzenstr. 13, I. r.  
(gegenüber Friedrichshof).

Möbliertes Zimmer  
zu möglich zu vermieten.  
Berl. Roentgenstr. 52 part.

**Garnierte und ungarnierte  
Damen- und Mädchenuhüte**  
sowie Knaben-Strohuhüte empfiehlt zu den billigsten Preisen  
H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

## Geschäfts-Verlegung.

Ich verlegte mein Geschäft nach der Werftstraße Nr. 12, 1. Etage, neben dem Colosseum.  
**Mandatar Schwitters.**

**Lieben**  
Sie einen wirklich dauerhaften Öl- oder Fussboden-Anstrich, so versuchen Sie die Farben von  
Reinh. Janssen, Pannbackers Nachf.,  
Alte Strasse 5.

**Feinste Braunschweiger  
Spargel**  
frisch eingetroffen bei  
**Fr. Stassen,**  
Neue Wilhelmsh. Straße 29.

**Sportwagen  
Kinderstühle  
Kinderstangen  
Kinderhaken**  
ferner:  
**Gartentmöbel  
Anglergeräthe**  
billig bei  
**Hinrichs & Frerichs**  
Sant. Ecke Schiller- und  
Neue Wilhelmshavener Straße.

**Rohlenäsüre**  
empfiehlt  
R. Herbers, Bierverlag,  
Bant, Werftstraße 10.

**Gesucht**  
einige tücht. Maurer.  
G. Grashorn, Bant.



Die großen Konfektions-Geschäfte  
Bismarckstr. Marktstraße

# 12 Schiff 30

empfehlen ihre feinen, geschickten, guten Waaren zu  
zeitgemäß niedrigen Preisen.

## Herren-Anzüge, Paletots,

blau, braun, schwarz, grün, mode, grau, hell.  
glatt und karrirt, vorrätig in allen Größen:  
in Fabrikarbeit: à 9,25, 15, 18, 21, 24, 27, 31 M.  
aus eigener Werkstatt: à 24, 29, 34, 38, 42, 46 M.

## Schwarze Gehrock-Anzüge

à 36, 40, 43, 45, 48, 51, 54 M.

Schön und billig:

Knaben-Anzüge, Radfahr-Anzüge, Hosen.

Die grösste Auswahl am Platze.

Gegründet 1823



## Tapeten

Vorjährige Parthen  
und Reife  
werden zu jedem annehm-  
baren Preise abgegeben.  
Bei Bedarf verlange man  
unsere reichhaltigen Muster-  
Sammelkatalogen.

Kolossale Auswahl!!!

Gebrüder Popken, Götterstr. 12.

## Linoleum

zum Belegen ganzer  
Zimmer per □-Meter  
von 1,35 M. an.  
Linoleum-Läufer per  
Meter von 65 Pf. an.

Allerbilligste Preise!!



## Wirthschafts-Eröffnung.

Die Eröffnung meiner Wirthschaft

## „Nordseebad Bant“

(Restaurant mit Garten)

findet ganz bestimmt am 1. Pfingstmontag (21. Mai) statt, wozu Freunde und Gäste aus freudlichster ein-  
lade. Gute Speisen, fr. Getränke, bei pronomter Be-  
dienung und civilen Preisen zu sichernd, empfiehlt sich  
hochachtungsvoll

B. Sierakowski, am Ems-Jade-Kanal.

Ich halte Lager von  
**Bleyles Knaben-Anzügen.**

Georg Aden, Bant.

Genossen, welche sich durch ge-  
ein billiges, rechtliches Fahrrad an-  
schaffen wollen, werden gebeten, ihre  
Adressen unter A. M. in der Erzählation  
dieses Blattes niedergeschrieben.



## Fahrräder!

Platzmangels wegen  
mehrere neue und ge-  
brauchte Fahrräder  
billig zu verkaufen.

W. Harms, Bant,  
Oldenburger Hof.

## Sanderbusch.

Garten-Restaurant Rohls  
hält sich allen Ausflüglern, Ver-  
einen etc. bestens empfohlen.  
Ausschank von

Wilhelmshavener Aktien-Bier.

Ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten Bef. Vorsterstr. 73, I. Et. r.

## Beckers Eldorado.

Am ersten Pfingstfeiertage:

## Garten-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Seebat.

Entree frei. Anfang 6 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke sowie reelle Bedienung  
ist bestens Sorge getragen. Es lädt ergebnisreich ein.

H. E. Becker, Ebkeriege.

## Waarenhaus

## B. & H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung

für

## Gardinen und Portieren

enthält angenehmlich wieder einen außergewöhnlich  
großen Bestand in Stückwaren sowie in abgepackten  
Fenstern und Stores bei so niedrig bemessenen

Preisen, daß ich dieselben mit vollem Recht als

unübertroffen billig

bezeichnen kann.

## Zwirn-Gardinen,

Reliefswaare, ganz ohne Appretur, aus festem  
Gewebe, 130 cm breit.

Meter 65 Pf.

Billigere Qualitäten in jeder Preislage.

## Gesucht

Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 5. Jahresth. sind bis  
zum 20. Mai zu entrichten.

Der Rechnungsführer.  
Thaden.

Frauen-Nähverein, Bant.

Donnerstag den 18. Mai  
Nachm. 8 Uhr:

Nähstunde bei Cornelius.

Naturheil-Verein.

Dienstigen Mitglieder oder Freunde

des Vereins, welche sich am 1. Pfingst-

morgen 6,22 Uhr an dem Aus-  
gang vor Bahn nach Barel beteiligen

wollen, werden gebeten, sich in die im

Vereinslokal aufliegende Liste einzutheilen,  
um Fahrtentschädigung zu er-  
zielen.

Der Vorstand.

Sprechstunde.

Es halte jeden Sonntag Vor-

mittag von 9 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr und

Donnerstag Nachmittag von 4 $\frac{1}{2}$

bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gasthause des Herrn

C. H. Cornelius in Bant Sprech-

stunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,

Oldenburg.



## Cement- Grabeinsassungen

repl. Ummauern von Gräbern in  
allen gewünschten Formen werden  
bis Pfingsten schnell und billig  
geliefert.

**G. PRASSE,**  
Friederikenstraße 18.

## Danksagung.

Allen Denen, die unserm lieben Sohn  
und Bruder Karl das letzte Geleit  
gaben und seinen Sarg so reichlich mit  
Kränzen schmückten, besonders Herrn  
Vater Thien für seine treusten  
Worte am Grabe des Entschlafenen,  
sagen wir auf diesem Wege unsern  
herzlichsten Dank.

Georg Höhneemann u. Frau  
nebst Kindern.

werden, wie in den vergangenen Jahren,  
**1899 Wulf & Francksens fertige Betten**

durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die Besten sein.

Berantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 114.

Bant, Donnerstag den 18. Mai 1899.

13. Jahrgang.

## Formulare für Verurteilungen!

Unsere Geheimräte können augenscheinlich mit der Zuchthausvorlage nicht zu Stande kommen. Mongol an Material dürfte kaum der Grund sein, hat doch die sozialdemokratische Presse eine Masse Beispiele und Zeugnisse vom Terrorismus der Unternehmer zusammengetragen. Noch fortwährend werden für die Metallindustriellen insbesondere in ihren Arbeitsnachweisen wahrer Maßregelungsbureau unterhalten, das war ja längst bekannt — daß sie die Verurteilungen aber so im Großen betreiben, daß sie dazu schon Formulare nötig haben, das dürfte dann doch neu sein. Und was in diesem Formular alles vorgesehen ist — sogar Unmöglichkeit der Arbeiterschaft beim der Arbeit kann zu einer Anzeige beim Arbeitsnachweis führen! Vorwiegend wird das Formular freilich dazu benutzt werden, um politisch oder gewerkschaftlich hervorgezogenen Arbeitern die Verbandsmarken zu sperren, sie durch Hunger mürbe zu machen. Wer von Koalitionsrecht Gebrauch macht, wer dazu anreibt — der wird verschoben — ganz im Geiste des Zuchthausfürsatzes. Man beachte nur, welches Gewicht der Verband darauf legt, ob der zur Anzeige Anlaß fällt! Eine stilettartige Regelung der Arbeiter soll unterdrückt werden — willkürliche Sklaven der Unternehmer sollen sie sein — und Dernjige, der sich Menschenmilde will bewahren — der Unbotmäßige, der Hyster, Wühler und Krafthaber, der soll aus der Landstraße umkommen — den treffe die Hungerspeise, mag er mit Weib und Kind verderben!

### Anzeige —

über den  
Beruf . . . Dorf und Landw. . .  
gehören den . . . Gesellschaft . . .  
Beschäftigt im Betriebe als . . . vom . . . bis . . .  
Dortige Wohnung . . .

### Zur Beachtung.

1. Die Anzeige hat mit großer Gewissenhaftigkeit und Unparteiischkeit zu erfolgen.
2. Der Ersteller der Anzeige übernimmt für dieselbe die volle Haftung.
3. Deshalb ist nichts von dem Dritten Chef selbst oder dessen Stellvertreter zu unterscheiden.
4. Es ist bei der Erfassung darauf Bedacht zu nehmen, daß die Angewiesene nicht in die unangemessene Lage versetzt wird. Jemand wegen eines berechtigten Vorbehagens der Beschäftigten des Betriebes einzutragen?

**Webschalt erfolgt die Anzeige?**

Erstellt der/die Angewiesene gegen den Arbeitgeber? Weist derselbe des Letzteren Vorfälle oder längere Zeit nach der Arbeitsstelle fern?

Die derselbe überlässt in der Arbeit?

Die derselbe ungleichst in seiner Profession?

Song über Fleisch?

Die derselbe Trinker?

a) Gewohnheit?

b) Kleidweise?

Die derselbe kontrahiert?

Bezeichnet er eine übernommene Arbeit nicht?

Ob er Hyster, Wühler, Krafthaber oder unbotmäßiger geworden ist?

Erläßt die derselbe eines besondern Vorfalls?

a) wegen Arbeitsentbehrung?

b) wegen Vergessen an einem Vorgesetzten?

c) wegen anderer Bezeichnung?

Waren mehrere bei dem Vorfall beteiligt?

Ob der Angestellte als Rädelsführer, Leiter u. des Vorfalls angesehen?

Ob dem Vorfall ein freikäfigiger Chaotiker beizumessen?

Einige Beteiligte oder Zeugen des Vorfalls nicht Angriffe der jüngsten Wohnung beobachtet?

Welche Bestrafung für amgemessen erachtet?

a) Verwarnung?

b) Sperre auf Zeit und wie lange?

c) Sperre unbewohnt?

### Einige Beweisketten.

Es ist anzuhören:

a) ob ordnungsmäßig vom Arbeitgeber entlassen?

## Herren Zirkindraths Penitentiäre.

Roman von O. Eugen Thollan.

(1. Fortsetzung.) (Fiktiv verfasst.)

„Ja . . . aber . . . weshalb . . . ?“ fragt Herr Zirkindrath den alten Schmidt.

„Weißt du? Weil sie verlädt ist. Ein andrer Grund hat sie nicht. . . Sie wissen doch, sie hat's ein bisschen im Koppe. Nicht viel, aber sie hat's . . . so quatschhaft. Und dann reift sie mit einem Mal aus.“

Herr Zirkindrath schlug die Hände zusammen.

Bereitwillig fuhr der alte Schmidt fort:

„Sie brauchen keinen Schreden zu kriegen. Ich kriege auch keinen. Die Sache ist halb so schwamm, hier in der Stadt ist sie, das steht bombenhärt. Da hat sie so jüni, sechs Verwandte. Bei einem von denen sind' ich sie auf alle Fälle . . . Aber sie könnten mir einen Schluß dabei thun. Ja? . . . Also . . . Sie könnten mit mir kommen. Wenn ich alleine komme, macht sie öfters einen Heidenrabau, als ob ich ihr was thun wollte. Das ist natürlich Unfug. Ich habe sie noch nie hart angefaßt. Aber unangenehm ist es mir, wenn sie so spuktelt. Wenn aber ein Anderer dabei ist, den die Sache weiter nichts angeht, dann hält sie's für ein zusätzliches Zusammentreffen. Und wenn man's dann schlau anfängt, geht sie ohne Widerrede wieder mit nach Hause. Ein armes Narr'ches Ding! Aber was will man machen? Man spielt ihr eben die Komödie vor. Also ja? . . .“

Kommen wir nicht?

„Aber natürlich. Ich will nur gleich . . .“

„Ja, ja, das können Sie machen. Aber vorher wollen wir einen Schnaps trinken. Haben Sie einen da?“

Zum Mittag waren die beiden Männer wieder zurück, ohne die Frau gefunden zu haben.

h) oder ob die Arbeitsstätte vorbehaltlos verlassen ist für die Anzeige verantwortlichen.

Prächtigeres Material für seine Zuchthausvorlage konnte sich Herr v. Polabowski wohl nicht wünschen. Wenn je eine gemeinschaftliche Verbindung das Einzelnen des Staates erfordert hat, so ist es diese, die hier ans Licht gegeogen ist. Dass die Verbände der Metallindustriellen insbesondere in ihren Arbeitsnachweisen wahrer Maßregelungsbureau unterhalten, das war ja längst bekannt — daß sie die Verurteilungen aber so im Großen betreiben, daß sie dazu schon Formulare nötig haben, das dürfte dann doch neu sein. Und was in diesem Formular alles vorgesehen ist — sogar Unmöglichkeit der Arbeiterschaft beim der Arbeit kann zu einer Anzeige beim Arbeitsnachweis führen! Vorwiegend wird das Formular freilich dazu benutzt werden, um politisch oder gewerkschaftlich hervorgezogenen Arbeitern die Verbandsmarken zu sperren, sie durch Hunger mürbe zu machen. Wer von Koalitionsrecht Gebrauch macht, wer dazu anreibt — der wird verschoben — ganz im Geiste des Zuchthausfürsatzes. Man beachte nur, welches Gewicht der Verband darauf legt, ob der zur Anzeige Anlaß fällt!

Und was in diesem Formular alles vorgesehen ist — sogar Unmöglichkeit der Arbeiterschaft beim der Arbeit kann zu einer Anzeige beim Arbeitsnachweis führen! Vorwiegend wird das Formular freilich dazu benutzt werden, um politisch oder gewerkschaftlich hervorgezogenen Arbeitern die Verbandsmarken zu sperren, sie durch Hunger mürbe zu machen. Wer von Koalitionsrecht Gebrauch macht, wer dazu anreibt — der wird verschoben — ganz im Geiste des Zuchthausfürsatzes. Man beachte nur, welches Gewicht der Verband darauf legt, ob der zur Anzeige Anlaß fällt!

### Vermischtes.

Die Dresdener Grabstättung, die Ausrottung der auf die Gräber der Märtyrgefallenen gespannten rothen Tulpen, ist von — Blumen begangen worden. Diese Blüte haben nach offizieller Besicherung die auf den Grabhügeln eingeklemmten 295 Tulpenzweigen aufgerissen. In der „Sächs. Arbeiter-Ztg.“ veröffentlicht nun Genosse Ledebour folgendes „Tied von den Stümmlingsmäusen“:

Der Stümmler nägtet das Freisheitsgrab!  
Der ist und die flammenden Blumen ab!

Die einzige Blume ist zerlegt!

Der blüht der Heldengruft umher!

Die Blüte, die Blüte, sie leuchtet das Licht!

Träum ihnen nicht!

Schande der Bande, dem Lagergesetz!

Was schwül und schwuppt in Straße und Haus?

Was sieht aus Augen und Spalten heraus?

Was hüpft das verängstigte Herdenherd?

Auf dem Grunde liegt hinter dem Löwen hervor?

Die Blüte, die Blüte, sie leuchtet das Licht!

Träum ihnen nicht!

Schande der Bande, dem Lagergesetz!

Was nennet Ihr die schändliche Schädigung?

Um und müdet und müdet und ziegt sie auf's Blut,

Die kennt und begeißelt des Volkes Recht,

Den Kniff, um zu spaden, zu schwib und schließt,

Und muß darüber los zu vereiteln gelang.

Der Widerstreitung Siegelgäng!

Die Stümmlingsmäuse! kennst Du sie nicht?

Die Stümmlingsmäuse, sie leuchtet das Licht!

Träum ihnen nicht!

Schande der Bande, dem Lagergesetz!

Wie nennet Ihr die schändliche Schädigung?

Um und müdet und müdet und ziegt sie auf's Blut,

Die kennt und begeißelt des Volkes Recht,

Den Kniff, um zu spaden, zu schwib und schließt,

Und muß darüber los zu vereiteln gelang.

Der Widerstreitung Siegelgäng!

Die Stümmlingsmäuse! kennst Du sie nicht?

Die Stümmlingsmäuse, sie leuchtet das Licht!

Träum ihnen nicht!

Schande der Bande, dem Lagergesetz!

Die Eisenbahn-Berlinerliste verzehnt für

März 203 Betriebsunfälle, darunter 32 Entgleisungen und 10 Zusammenstöße. Dabei wurden 64 Personen getötet und 96 Personen verletzt.

Bestrafung eines Schuhmanns. Im Tiergarten in Berlin wurden vor einigen Tagen bekanntlich zwei Damen durch einen berittenen Schuhmannarrêtet und zur Wache transportiert, weil sie einen ihrer nicht gehobenen Hunden, der frei in den Anlagen umherlief, gestreichelt und ihn auf Weisung des Schuhmanns nicht an sie gelockt hatten. Auf Grund der eingetreteten Unterstzung wurde diese Arrestirung als unrechtmäßig befunden und der betreffende Schuhmann mit 24 Stunden Arrest bestraft.

Furchtbare Explosion. In Sanct Helens in Lancashire verübtet ein auf unausgeführte Weise entstandenes Feuer eine Explosion in einem Gebäude, worin die vereinigten Altkönigliche Coronatsschulen waren. Alles brüllte, gleich darauf lagen die Gesamtwerke in die Luft, die ganze Stadt mit einem Trümmerregen überschüttend. Die anliegenden Villenviertel sind zerstört. Tausend

und flüsterte ihr zu: „Ich werde gleich meine schwarzen Hosen anziehen, damit ich nachher sofort fertig bin . . . wenn wir zurückkommen.“

„Meinetwegen“, entgegnete sie gerüst. „Wenn Du sie erst durch die ganze Stadt geschleppt hast, werden sie ja neul' austehen.“

Er zog sie aber doch an. Er hatte so lange

nicht die geringste gesellschaftliche Rolle mehr

gespielt, daß er sich aus das Sommerfest freute,

wie ein Schulmaler auf seinen ersten Ball.

Dass bedeutete seinen Wiedereintritt in die Welt,

noch, nachdem er sich wieder ein bisschen in die Höhle gerappelt hatte. Die Schuhmannskeitsigkeit kam ihm daher so ungeliebt wie möglich. Abschließen konnte er sie sich nicht, nach dem Zwischenfall bei Tische schon garnicht mehr; aber sobald die ausgerissene Frau gefunden war, wollte er auch auf dem Platz sein.

So zogen die beiden ab. Kurz nach ihnen entfernte sich Johannes, um seine Uhr einzuladen.

Er lag noch nicht drei Minuten fort, da kam ein kleiner Junge und brachte seine Kratzplättchen ein.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

Thaler aus seiner getrockneten Brüder geholt und warf sie prahlig hin.

„Hier! Sofort gehst Du hin und löfst die Kartoffel wieder ein. So föhrst Du sie wieder an.“

„Was für eine Frau!“ rief der Junge und lachte.

Der alte Schmidt hatte unterdessen zwei

# Bedeutend

haben wir die Preise unserer Waaren ermäßigt  
und verkaufen:

## I. Fettwaaren.

**Ia.** **Schlachthausfett** Pf. 35 Pf. **Schweineschmalz** Pf. 35 Pf.  
Eine bessere Margarine wie die Marke **FF** von A. L. Mohr,  
Altona, giebt es nicht und verkaufen wir dieselbe Pf. zu 60 Pf.,  
Marke **AB** 50 Pf., Marke **B** 40 Pf.

## II. Kaffee.

Da Kaffees in letzter Zeit noch mehr im Preise zurückgegangen sind,  
können wir einen reinen **Guatemala-Kaffee**, gebrannt, vorzüglich  
von Geschmack und Aroma, schon zu **80 Pf.** per Pfund abgeben.

## III. Thee.

Thees sind in letzter Zeit erheblich gestiegen, dennoch verkaufen wir  
unsere vorzüglichen Sorten immer noch zu 2, 1,50 und 1 Mh. pr. Pf.

Grüne Erbsen . . . .	Pfund 11 Pf.	Soda Pf. 4 Pf., 3 Pf. . . .	10 Pf.
Gelbe Erbsen . . . .	" 15 "	Kernseife Stück 8 Pf., 2 Stück . . .	15 "
Geschälte Erbsen . . . .	" 23 "	Oleinsäfe Stück 13 Pf., 2 St. . . .	25 "
Bunte Wachteleier . . . .	" 13 "	Klammern 60 Stück . . . .	25 "
Weisse Bohnen . . . .	" 13 "	Schmirgelleinen Bogen . . . .	5 "
Große Graupen . . . .	" 11 "	Bestes Weizenmehl 000 Pfund . . .	13 "
Mittel-Graupen . . . .	" 17 "	(vorzüglich zum Backen)	
Feine Graupen . . . .	" 23 "	Goldstaub-Mehl Pfund . . . .	17 "
Reis I. bester Strahlen . . . .	" 20 "	Harzer Käse 4 Stück . . . .	10 "
Reis II . . . .	" 15 "	Ostfränkische Kümmelfäse Pfund . . .	25 "
Stärke . . . .	" 28 "	Vollfetten Limburger Käse . . . .	50 "
Hofmanns Creme-Stärke . . . .	" 20 "	Frisches Buchweizenmehl . . . .	12 "
½ Pf. Schachtel . . . .	" 17 "	Diamant-Wicke pr. Schachtel . . .	5 "
Silberglanz-Stärke . . . .	" 17 "	Butter-Ertrakt 8 Pf., 2 Schachteln . . .	15 "
Schwarzeise . . . .	Pfund 14 "	Enameline fl. Sch. 8 Pf., gr. Sch. . .	20 "
Neu! ägyptische Zwiebeln Pf. 8 Pf., 10 Pf., 75 Pf.			

Beachtet die ausgestellten Waaren in den Schaufenstern.

**Ernst Jos. Herbermann, Tonndeich.**

**J. Herbermann, Neubremen.**



**Bernhd. Dirks Nachf.**

Inh.: Paul Bockholdt

Wilhelmshaven, Roonstr. 91

empfiehlt als



**Vertreter d. ältesten u. grössten Fabriken**

nachstehende hervorragende Marken:

**Wanderer-Fahrräder**, **Wanderer-Fahrradwerke Chemnitz-Schönau**

**Germania-Fahrräder**, Seidel & Naumann, Dresden.

**Opel-Fahrräder**, Adam Opel, Rüsselsheim.

**Brennabor-Fahrräder**, Gebr. Reichstein, Brandenburg.

**Corona-Fahrräder**, Corona-Fahrradwerke Brandenburg.

## Borussia-Fahrräder

**Neu!** **2 Jahre Garantie!** **Neu!**

**Lernunterricht** wird jederzeit **kostenlos** ertheilt.

Größte Auswahl, billige Preise!

Concordia-Zeitungsbewegungen

## Gesangverein Sängerheim (gemischter Chor).

Am Dienstag den 23. Mai er.  
3. Pfingstfeiertag findet im Saale des Schützenhofes  
(Teichhoff) in Bant eine

## Abendunterhaltung

mit nachfolgendem Ball

statt. Eintrittskarten à 25 Pf. sind im Vorverkauf im Schützenhof sowie bei sämmtl. Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 8 Uhr. — Aufang 8½ Uhr Abendo.  
Einen gemüthlichen Abend versprechend, lädt freundlich ein.

**Der Vorstand.**

## Das Schuhwaaren-Geschäft von Trost & Wehlau

Bant, Neue Wilhelmshav. Str. 32

empfiehlt zum Pfingstfeste seine vorzüglich gearbeiteten

## Schuhwaaren.

Sämtliche Schuhwaaren nur mit reinen Ledersäcken, Lederverbindungen und Lederabstäben.

Vorzügliche Paktform. Tadeloser Sitz.  
Preise so billig, wie nur irgend möglich.

Wir führen in Schuhwaaren keinen  
Schuh und übernehmen die weitgehendste Garantie.

## Trost & Wehlau, Schuhmacher.

Reparaturen und Anfertigung  
nach Maß  
— in kürzester Frist. —

## Storms Kursbuch

für ganz Deutschland mit den Anschlüssen nach dem Ausland  
nebst Fahrkartensätzen und Stationenverzeichnis.

Preis 50 Pf. empfiehlt die  
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Gleichzeitig bringen wir unsere Buchbinderei in empfohl. Erinnerung.

## Versäume

es Niemand, bei etwaigem Bedarf von Tapeten  
sich die geschmackvolle Auswahl bei billigster Preisstellung  
der Tapetenhandlung von **Reinh. Janssen,**  
**Pannackers Nachf.**, Alte Strasse 5, anzusehen.

## Kautschuk-Stempel

**1½ u. 1½ Weinlaibchen**

Vereins-Abzeichen  
und Schleifen aller Art

liefert schnellens

**G. Buddenberg,**

Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

Meier Weg 1, I (neben Friedrichshof).

fucht zu kaufen

**W. Harms,** Oldenburger Hof,  
Bant.

Fremdl. Logis für einen j. Mann

Berantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. So. in Bant.

